

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 21 (1982)  
**Heft:** 4: Friedhofgestaltung = Conception des cimetières = Cemetery design

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Legende zum Titelbild:** Weitab von jeder Ortschaft gelegener alter jüdischer Friedhof (Gilsberg) in der BRD. Ortsferne ist typisch für viele jüdische Friedhöfe, aber abgesehen davon besitzt das Bild eine grosse Aussagekraft in bezug auf das Phänomen Tod: totale Isolation aus menschlicher Sicht und zugleich Verwobenheit in den Naturkreislauf. Foto Eva Grulms/Bernd Kleibl

**Planche de titre:** A l'extérieur de la localité, le vieux cimetière juif de Gilsberg (RFA). L'éloignement est caractéristique de plusieurs cimetières juifs; en outre, la photo exprime très fortement le phénomène de la mort: isolation par rapport aux regards humains et union étroite avec le cycle de la nature. Photo Eva Grulms/Bernd Kleibl

**Front page picture:** An old Jewish cemetery (Gilsberg) in West Germany, situated in the middle of nowhere. Locations like this, far from built-up areas, are typical for many Jewish cemeteries, but quite apart from this, the picture is an expressive one as regards the phenomenon of death: total isolation from the point of view of mankind, yet at the same time, an integral part of the natural life cycle. Photo Eva Grulms/Bernd Kleibl

## Inhalt / Sommaire / Summary

1  
Kulturspiegel Friedhof  
Le cimetière comme miroir culturel  
Cemeteries as Cultural Mirrors

2-7  
Der Friedhof Neuenhof  
Le cimetière de Neuenhof  
Neuenhof Cemetery

8-11  
Der neue Friedhof in Köniz  
Le nouveau cimetière de Köniz  
The New Cemetery in Köniz

12-15  
Der Urnenhof im Friedhof Nesslerenholz,  
Wabern  
La cour des urnes du cimetière de  
Nesslerenholz à Wabern  
The Cinerarium in the Nesslerenholz  
Cemetery, Wabern

16-20  
Der Friedhof Horw/LU  
Le cimetière de Horw  
Horw Cemetery

21-23  
Der Steigfriedhof in Schaffhausen  
Le cimetière Steig de Schaffhouse  
The Steig Cemetery, Schaffhausen

24+25  
Neuer jüdischer Friedhof in Zürich  
Le nouveau cimetière juif de Zurich  
New Jewish Cemetery in Zurich

26-36  
Zeitzeugen: Jüdische Friedhöfe in der  
BRD  
Témoins du passé: les cimetières juifs en  
Allemagne fédérale  
Historical Testimonies: Jewish Cemeteries  
in West Germany

37-42  
Unsere Pflanzen schlagen Wurzeln in die  
Vergangenheit  
Nos plantes jettent leurs racines dans le  
passé  
Our Plants and Their Roots in the Past

43+44  
Stellungnahme zur anonymen Bestattung  
und Seebestattung  
Prise de position quant aux enterrements  
anonymes et en mer  
Position Adopted on Anonymous Burial  
and Sea Burial

45-47  
IFLA-Mitteilungen  
Communications IFLA  
IFLA-News

47  
BSG-Mitteilungen

48  
Technische Informationen

## BSG-Mitteilungen

### Walter Leder 90jährig

Wir haben – leider zu spät für eine ausführliche Würdigung in dieser Nummer – erfahren, dass Walter Leder, Gartenarchitekt BSG, Zürich, am 8. Dezember 1982 seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Walter Leder hat die schweizerische Gartenarchitektur zwischen den beiden Weltkriegen entscheidend mitgeprägt.

Wir gratulieren dem körperlich und geistig immer noch regsamen Jubilar herzlich und wünschen ihm noch viele weitere schöne Lebensjahre!

### Willi Neukom 65jährig

Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG, Zürich, konnte am 4. Dezember 1982 seinen 65. Geburtstag feiern.

Wir gratulieren dem immer noch mitten im gestalterischen Schaffen stehenden Jubilar und wünschen ihm einen seinem künstlerischen Temperament entsprechenden, frohen Lebensabend!

### Ernst Baumann 75jährig

Ernst Baumann, dessen gestalterisches Schaffen wir in unserem Heft 2/1982 ausführlich würdigten, konnte am 29. September 1982 seinen 75. Geburtstag feiern.

Ernst Baumann, der noch bei Walter Leder Gewerbeschulunterricht genoss und nach seinem Lehrabschluss bei Etzensberger in den bekannten Gestaltungsbetrieben Klingelfuss und Haggenmacher sowie an der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen sich weiterbildete, machte sich schon frühzeitig mit den grossen Schöpfungen der Gartenkunst in Deutschland, Italien und Spanien bekannt.

Seiner eindeutigen Neigung zur Gartenarchitektur entsprechend, gründete er bereits 1930 ein eigenes Unternehmen für Gartenunterhalt und Gartengestaltung. Ernst Baumann erwies sich als eigenständiger und in mancher Beziehung revolutionärer Gestalter, was besonders auch in seinen Beiträgen zur G/59 zum Ausdruck kam. Rückblickend kann man heute Ernst Baumann nicht anders als einen Bahnbrecher und Klassiker der naturnahen Gartengestaltung in der Schweiz bezeichnen, der mit seinen beiden Büchern «Neue Gärten» und «Lebende Gärten» auch einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation der neuzeitlichen schweizerischen Gartenkunst leistete.

Wir wünschen Ernst Baumann noch einen schönen und langen Lebensabend mit viel Freude an seinem richtungsweisend gebliebenen Schaffen!  
HM

### Ernst Baumann fête ses 75 ans

Ernst Baumann, dont nous avons apprécié en détail l'œuvre dans notre édition 2/1982, fête son 75e anniversaire le 29 septembre 1982.

Ernst Baumann, qui avait suivi les cours d'école professionnelle chez Walter Leder et qui, après la fin de son apprentissage, s'était perfectionné chez Etzensberger dans les entreprises d'aménagement Klingelfuss et Haggenmacher ainsi qu'à l'École d'horticulture cantonale d'Oeschberg-Koppigen, s'intéressa très tôt déjà aux grandes créations de l'art des jardins en Allemagne, en Italie et en Espagne.

Pour répondre à son inclination pour l'architecture des jardins, il fonda en 1930 déjà sa propre entreprise d'entretien et d'aménagement des jardins. Ernst Baumann se révéla un jardiniste autonome et à maints égards aussi révolutionnaire, ce que montrèrent, entre autres, aussi ses contributions à la G/59. En rétrospective, il faut voir en Ernst Baumann un pionnier et un classique de l'aménagement naturel des jardins en Suisse. Avec ses deux livres «Neue Gärten» et «Lebende Gärten», il a largement contribué à enrichir la documentation moderne sur l'art du jardin d'agrément en Suisse.

Nous formulons nos meilleurs vœux pour qu'Ernst Baumann jouisse d'un long et beau soir de la vie dans la joie de son œuvre aujourd'hui encore pilote!  
HM

## Aus- + Weiterbildung

**Öffentliche Gastreferate an der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur des Interkantonalen Technikums (Ingenieurschule) Rapperswil/SG**

## Kunst im Freiraum . . .

**10. Januar 1983**

. . . **aus der Sicht des bildenden Künstlers**

Peter Hächler, Bildhauer, Lenzburg

. . . **aus der Sicht des Architekten**

Manuel Pauli, dipl. Architekt ETH, Zürich

. . . **aus der Sicht des Landschaftsarchitekten**

Gerwin Engel, Landschaftsarchitekt HTL, Zürich

**28. Februar 1983**

. . . **aus der Sicht des Bauherrn**

Paul Meyer, dipl. Architekt ETH, Zürich, Leiter des Uni-Bauamtes

. . . **aus der Sicht des Benützers**

Dozenten- und Studentenvertreter

### Beichtigung:

Architektur, Landschaftsarchitektur und Bildende Kunst am Beispiel des Neubaus der Uni Irchel

Alle Referenten

25. März 1983 (ab 15.00 Uhr, Uni Irchel, Zürich)

Die Veranstaltungen finden jeweils um 17.30 Uhr im Zeichnungssaal 1262 statt (Ausnahme 25. März 1983).

## 12. Studientagung des Vereins Ehemaliger der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg (VEOe) in Bern

18.–20. Januar 1983 im Kursaal Bern

Thema: «Pflanze – Mensch – Technik»

Aus dem Programm:

● Erforschung der Pflanze/Pflanzenphysiologisches Institut der Universität Bern

● Einsatzmöglichkeiten der EDV im Gartenbau/H. Grossenbacher, Gartenbauingenieur HTL

● Moderne Technologie, Fortschritt oder Niedergang?/Prof. Dr. M. Thurkauf, Universität Basel

● Das Wesen der Pflanze und ihre Umwelt/M. Stauffer, Goetheanum Dornach

● Beton und Pflanze/Dr. U. A. Trüb, Techn. Forschungs- und Beratungsstelle der Schweiz. Zementindustrie, Wildeggen

● Zukunft der Natursteine im Gartenbau/T. Pauli, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG

● Wieviel Technik erträgt die Natur?/Dr. F. H. Schwarzenbach, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf

● Welche Chance hat die Pflanze im eng bebauten, teuren Siedlungsraum?/R. Doernach, Biotekt, Stuttgart

● Der Baum im Schweizer Brauchtum/Prof. Dr. A. Hauser, ETH Zürich

Weitere Ankünfte: Berufsbildungssekretariat VSG, Oeschberg, B. Ramseier, Studienkommissionspräsident, Postfach 10, 3425 Koppigen BE, Telefon 034/53 10 00